

Was ist selbstreguliertes Lernen?

Der Lernende kann seinen eigenen Lernprozess beeinflussen, indem er selbst entscheidet, ob, was, wann, wie und woraufhin er lernt (Weinert). Er verfügt dazu über einen Auswahl an geeigneten Strategien, deren Einsatz er gezielt beherrscht.

Lernen wird somit als kybernetischer Prozess verstanden. Darin wird der Ist-Zustand mit dem Soll-Zustand verglichen und ggf. eine Anpassung (Regulation) vorgenommen.

Die Grundidee einer kybernetischen Betrachtungsweise besteht darin, Systeme dynamisch zu betrachten. Eine **Regulation✓** liegt dann vor, wenn der Ist-Zustand des Systems auf einen bestimmten, vorab definierten **Soll-Zustand✓** hin verändert wird. Ist das System nun dazu in der Lage, diese Veränderung selbst vorzunehmen, spricht man von **Selbstregulation✓**, findet die Steuerung von außen statt, handelt es sich um **Fremdregulation✓**.

[Brünken, Münzer und Spinath 2019](#)

Eindeutige ID: #1028

Verfasser: Dr. Jutta Zingler

Letzte Änderung: 2023-10-10 21:31